



Pressedienst

Hattingen, den 14.03.2018

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Sanierungsbeginn Phase I in Unna-Massen steht bevor

Information der Anlieger im Nordteil der ehemaligen Zeche und Kokerei Massen 3/4 in Unna

Am 14.03.2018 um 18 Uhr werden die unmittelbaren Anlieger des Geländes im Nordteil der ehemaligen Zeche und Kokerei Massen 3/4 in Unna durch den Maßnahmenträger AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung sowie den Kreis Unna bei einer Informationsveranstaltung über die bevorstehenden Arbeiten und die weitere Vorgehensweise auf dem Gelände in Kenntnis gesetzt.

Nach umfangreichen und grundlegenden Untersuchungen des Areals wurde im Auftrag des AAV ein Sanierungsplan erarbeitet und mit dem Kreis Unna abgestimmt. Die Sanierung wird in zwei Phasen durchgeführt. In der ersten Phase, die nun ansteht, wird auf dem Gelände des dort ansässigen Autoverwertungsbetriebs eine Bodensanierung (Kernschadensanierung) durchgeführt.

Dazu muss zunächst ein Bodenaushub bis ca. 3-4 Metern Tiefe erfolgen, um eine Trag-schicht für das geplante Großlochbohrverfahren herzustellen. Mit diesem Verfahren wird der kontaminierte Boden bis zu einer Tiefe von neun Metern herausgenommen und durch unbelastetes Material ersetzt. Der Durchmesser des Bohrers beträgt rund 1200 mm. Das dabei anfallende belastete Material wird fachgerecht entsorgt. Danach werden die Baugruben wieder verfüllt und die Verkehrsfläche wieder hergestellt. Die Ausschreibung für diese Arbeiten ist inzwischen abgeschlossen. Mit dem Start der Arbeiten ist nach derzeitigem Planungsstand voraussichtlich im Mai dieses Jahres zu rechnen. Die Arbeiten werden dann rund sechs Monate in Anspruch nehmen.

Schäden an benachbarten Gebäuden können durch die Baumaßnahmen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Damit diese reguliert werden können, muss an den Nachbargebäuden eine Beweissicherung durchgeführt werden. Die Betroffenen sind schon vor einiger Zeit darüber informiert worden und die Beweissicherung läuft derzeit bereits.

Phase II ab 2019

Die Bodenbelastungen reichen wahrscheinlich über das Grundstück des Autoverwertungsbetriebs hinaus und liegen auch unterhalb der am Standort vorbeiführenden Dortmunder Straße. Nach Abschluss der Phase I werden die dort gewonnenen Erkenntnisse



ausgewertet. Sollten sich dabei die getroffenen Annahmen bestätigen, erfolgt eine zweite Sanierungsphase. Phase II wird nach Abschluss von Phase I vorbereitet. Dazu müssen die Ausführungsplanung erstellt und die Arbeiten ausgeschrieben werden. In Phase II, die frühestens im Jahr 2019 beginnt, werden die Gebäude auf dem Gelände entlang der Dortmunder Straße rückgebaut, der Boden darunter und der Bereich der Dortmunder Straße saniert. Vor Beginn dieser Phase werden die betroffenen Anwohner ebenfalls informiert. Auch eine Beweissicherung wird erneut durchgeführt werden.

Zum Hintergrund

Bei dem Projekt handelt es sich um den Betriebsstandort der ehemaligen Zeche und Kokerei Massen 3/4, die von 1912 bis 1926 betrieben wurde. Nach Einstellung des Betriebs, wurde die Kokerei abgerissen. Durch die Produktion und im Rahmen des Rückbaus kam es zu erheblichen Kontaminationen insbesondere des Bodens und des Grundwassers mit kokereispezifischen Schadstoffen.

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Der AAV ist ein bundesweit einzigartiges Kompetenzzentrum für Flächenrecycling und Altlastensanierung, in dem Land, Kommunen und Wirtschaft partnerschaftlich zusammenarbeiten. Durch ein Landesgesetz 1988 gegründet, beseitigt die unabhängige, selbstverwaltete Körperschaft des öffentlichen Rechts überall dort Altlasten in Boden und Grundwasser, wo ein Verursacher der Verunreinigungen zum Beispiel nicht haftbar gemacht werden kann. So schützt der AAV Mensch und Umwelt vor Gefahren. Und macht zugleich wertvolle, meist attraktiv gelegene und gut erschlossene Flächen neu nutzbar. Damit unterstützt der AAV die Landesregierung wirkungsvoll bei ihrem Ziel, den Verbrauch von Natur- und Freiflächen zu reduzieren. Der Verband ist bei den Projekten in der Regel Maßnahmenträger und bringt neben seinem in 30 Jahren erworbenem Know-how bis zu 80 % der Finanzierung auf.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtmitgliedern – dem Land NRW und den Kommunen – haben sich dem Verband auf freiwilliger Basis Unternehmen angeschlossen. Sie unterstützen damit die gesamtgesellschaftlich wichtigen Aufgaben des AAV. Und profitieren zugleich von den Erfahrungen und dem Sachverstand des interdisziplinären AAV-Teams, das die Unternehmen rechtlich und fachlich unterstützt.

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Telefon: 02324 5094-30 Mobil: 0172 6601827
Telefax: 02324 5094-70 E-Mail: s.boos@aav-nrw.de
Internet: www.aav-nrw.de

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Postfach 80 01 47 Werksstraße 15
45501 Hattingen 45527 Hattingen